DGB zur aktuellen Situation **Gewerkschaften gegen rassistische Hetze – für Solidarität!**

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Zu den Ereignissen in Chemnitz hat der Geschäftsführende DGB-Bundesvorstand in dieser Woche in Berlin folgende Resolution verabschiedet:

Aus der Erfahrung mit dem Faschismus gibt es für uns Gewerkschaften keinen Zweifel, dass wir jede Form von Rechtsextremismus, Rassismus, Nationalismus und jede Form der Menschenfeindlichkeit mit Nachdruck bekämpfen.

Wir setzen uns ein für Solidarität, Vielfalt und Gerechtigkeit.

Es ist gut und richtig, dass viele Menschen in den letzten Monaten und Tagen gegen rechte Hetze und hassgetriebene Aufmärsche Haltung gezeigt haben.

Das reicht aber nicht:

Der Rechtsstaat muss dieser Hetze und denen, die sie verbreiten, entschieden entgegenreten. Hier sind Politik, Sicherheits- und Ordnungskräfte gefordert. Wohlgemeinten Worten müssen konsequente Taten folgen.

Stärkt die zivilgesellschaftlichen Kräfte, die sich für Demokratie und Solidarität und den Schutz der Opfer rechtsextremer und rassistischer Gewalt engagieren!

Es ist inakzeptabel, wenn Mord- und Gewaltopfer oder deren Angehörige für politische Zwecke instrumentalisiert werden.

In Kandel, Heidenau, Freital oder Chemnitz haben sich Menschen diesem Missbrauch des Leides der Betroffenen zum Glück widersetzt.

Die rechte Hetze und die Aufmärsche der vergangenen Tage erinnern fatal an die Pogrome der 1990er Jahre.

Anders jedoch als damals sitzt heute eine Partei im Bundestag, die diese menschenfeindliche Hetzjagd für legitim hält. Eine solche Partei stellt sich nicht zuletzt damit weit jenseits des demokratischen Spektrums.

Wir Gewerkschaften setzen uns für starken gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Wir dürfen den Feinden der Demokratie keinen Raum lassen. Gemeinsam kämpfen wir für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Und wir sagen als Gewerkschafter auch klar und deutlich:

Courage ist gefordert – nicht wegducken!

„Das wird man doch noch sagen dürfen!“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute werden wir alle mit einer Fülle von Informationen versorgt. Es ist manchmal schwer die Übersicht zu behalten.

Und dann kommen gewisse Menschen, die ihre Lügenpropaganda mit den Worten beginnen **„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“.**

EINVERSTANDEN !! DANN TUN WIR DAS JETZT MAL !

DAS WIRD MAN JA WOHL NOCH SAGEN DÜRFEN !

Die deutschen Faschisten, die sich den Namen NSdAP gegeben haben sind **üble Verbrecher**.

Jetzt nur drei Beispiele aus Rheinhessen:

1. Es ist der Mord an dem jüdischen Arzt Richard Kahn, der von dem bekennenden Nazi Hans Rebhan vor einem Alzeyer Wirtshaus am 31. Dezember 1929 erschossen wurde.
2. Es ist der Mord an dem Arbeiter Julius Frank, Sozialdemokrat und Jude in Dolgesheim, der von einer Horde SA-Männer am 7. März 1933 gelyncht wurde.
3. Es ist der Schumacher Adolf May aus Wöllstein, der am 10. November 1938 von Nazi-Schlägern in Wöllstein die Kehle durchgeschnitten wurde.

Diese drei Morde sind Tatsachen:

Die Nazis sind üble Verbrecher! Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!

Die deutschen Faschisten, die sich den Namen NSdAP gegeben haben, sind **Massenmörder**.

Begonnen haben sie mit den Morden an den Insassen der Heil- und Pflegeanstalten. Hier aus Alzey wurden 443 kranke Menschen aus ganz Rheinhessen nach Hadamar transportiert und dort ermordet. Die Nazis haben in den KZs Gewerkschafter, Sozialdemokraten, Kommunisten ermordet. Sie haben in den KZs den fabrikmäßigen Massenmord an den Juden Europas organisiert.

Nazis sind Massenmörder! Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!

Die deutschen Faschisten, die sich selbst Nazis nannten, sind **Feiglinge**.

Als sie erkannt haben, dass sie verlieren, haben sie das Feigste gemacht, was man sich vorstellen kann:

Das Großmaul Josef Göbbels hat sich, seine Frau und seine 6 Kinder, seine ganze Familie mit Gift umgebracht.

Der Angeber Herrmann Göring hat sich in Nürnberg dem Urteil durch Selbstmord mit Zyankali entzogen.

Der sog. Stellvertreter Rudolf Hess hat sich aufgehängt.

Und der „GröFaZ“ – der „GRÖSSTE FEIGLING ALLER ZEITEN“ hat sich mit Gift und Pistole selbst umgebracht. Bis zu diesem feigen Selbstmord Hitlers mussten 55 Mio. Menschen ihr Leben lassen.

Das sind die sogenannten HELDEN der Rechten.

NEIN, es sind keine Helden – Nazis sind erbärmliche FEIGLINGS !

Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!

Die deutschen Faschisten, die sich den Namen NSdAP gegeben haben, handelten im Auftrag des aggressivsten Teils der deutschen Kapitalistenklasse.

Sie handelt für die, die am Krieg und an der Eroberung neuen Lebensraums verdienen wollten. Dass sie dabei über ein Meer an Leichen, über zerstörte Länder und Städte, über entsetzliches menschliches Leid gingen, beweist ihre moralische Verkommenheit.

Und allen, die heute Faschismus und Rassismus verurteilen, und nichts zum Kapitalismus sagen, seien an die Worte von Max Horkheimer aus 1939 erinnert:

"Wer aber vom Kapitalismus nicht reden will, sollte auch vom Faschismus schweigen!"

Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wer mit heute mit „Heil Hitler – Rufen“ und mit dem Hitlergruß durch deutsche Straßen zieht, der ist ein Faschist, der ist ein Nazi.

Wer Menschen wegen ihres „nicht deutschen“ Aussehens oder ihrer politischen Einstellung durch die Straßen jagt und misshandelt, der ist ein Rassist und ein Nazi.
Und wer daneben steht, nicht eingreift und nicht sofort weg geht, der ist kein Deut besser.

Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir Gewerkschaften setzen uns für starken gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Wir dürfen den Feinden der Demokratie keinen Raum lassen. Gemeinsam kämpfen wir für die Verbesserung unserer Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Gute Arbeit und Arbeitszeitverkürzung für alle, für Einkommen und Renten, von denen man auch leben kann, für bezahlbare Wohnungen, für eine gute Bildung und für ein gutes Gesundheitswesen, und besonders für Frieden, dafür lohnt es sich gemeinsam zu kämpfen.

Gemeinsam, das heißt:

ohne Unterschied der Rasse, des Herkommens, des Geschlechts, der politischen Einstellung.

Wer uns hier auseinander bringen will, handelt nicht in unserem Interesse.

Rassismus soll ablenken von den wirklichen Problemen in unserem Land.

Dem Problem von oben und unten.

Dass immer weniger Menschen immer reicher werden, dass immer mehr Menschen verarmen -- das ist das wichtigste Problem in Deutschland.

Rassismus soll davon ablenken, soll uns in die Irre führen. Und das ist die eigentliche Aufgabe von rechten Organisationen.

Aber wir gehen ihnen nicht auf den Leim!

Courage ist gefordert – nicht wegducken!

- Danke -